

Allürenfrei und voller Energie

Riesenapplaus beim Besuch von Marianne Sägebrect beim Filmfestival Aichach

Von Xaver Ostermayr

Aichach – Der Papst, Rockmusiker, Vespa – und Oma mittendrin: In der ausgelassenen Generationenkomödie „Omamamia“ unternimmt Marianne Sägebrect von Kanada aus eine Reise nach Rom mit einem wahrlich waghalsigen Vorhaben. Am Freitag war die Schauspielerin als Ehrengast im Cineplex Aichach, wo der Film unter der Regie von Tomy Wigand im Rahmen des Filmfestivals über die Leinwand flimmerte.

Schon zeitig vor Filmbeginn versammelten sich im Foyer zahlreiche Kinobesucher. Unter ihnen waren auch die Schwestern Sarah und Rebecca Glück aus Kühbach, die sich vorab mit dem Kinoprogramm auseinandergesetzt und sich dann für „Omamamia“ entschieden hatten. „Der Film interessiert uns“, sagten die beiden unisono. Auch Dina Lesser aus Pfaffenhofen an der Ilm war gekommen. Sie ist ein begeisterter Sägebrect-Fan. „Sägebrect schätze ich sehr als Schauspielerin in ihrer Wahrhaftigkeit und Natürlichkeit“, so die Pfaffenhofenerin.

Den Film nicht entgehen lassen wollten sich ebenso Eva und Sven Klingenberg aus Hohenried in der Gemeinde Brunnen. Eva Klingenberg ist Vorsitzende des Vereins Kinderhilfe Litauen. Im Vorjahr unterstützte der Rotary Club Aichach-Schrobenhausen unter anderem ein neurologisches Kinderkrankenhaus in Litauen. Und auch Aichachs Bür-



germeister Klaus Habermann war mit Frau Heidi präsent, um Marianne Sägebrect, die 15 Minuten vor Filmbeginn aufgrund einer Knöchelverletzung leicht humpelnd eintraf, zu begrüßen. Die Buchhandlung Rupprecht hatte Bücher von Sägebrect, die sich auch als Autorin einen Namen gemacht hat, zum Verkauf mitgebracht, die die 76-Jährige eifrig signierte.

Dr. Gerhard Lehrberger, Past-Präsident des Rotary Clubs Schrobenhausen-Aichach, freute sich im Rahmen der Begrüßung im Kinosaal auf einen Kinoabend der besonderen Art. Marianne Sägebrect ist ein Stammgast bei den Filmfestivals in Aichach. Die allürenfreie Schauspielerin wurde vor allem Mitte der 1980er-Jahre mit Percy Adlons Werken „Zuckerbaby“ und „Out of Rosenheim“ berühmt. Die heute in der

Gemeinde Schäftlarn wohnende Sägebrect wurde von den Kinobesuchern mit tosendem Beifall und Jubelrufen im Saal empfangen.

Lehrberger freute sich nicht nur über das Kommen von Sägebrect, sondern auch, dass die Familie Rusch erneut eine „tolle Heimat“ für das Filmfestival bietet. Im Anschluss an den Film plauderte Marianne Sägebrect über die Komödie und beantwortete

Zuschauerfragen. Dabei zeigte sie sich voller Energie. Ihr großes Wissen und ihre Lebensweisheit beeindruckte das Publikum. Redegewandt und fast ohne Pause wartete sie mit eigenen Gedanken und Geschichten auf.

Immer wenn sie ein Drehbuch absegnet hat, übergibt sie dem Regisseur einen Malkasten mit Pinsel. Sie ist quasi der Malkasten und gibt dem Regisseur mit auf den Weg: „Aber du nimmst die Farbe, die du brauchst.“ Für die Aufnahmen zu „Omamamia“ in Rom lernte sie sogar an drei Nachmittagen noch Vespa fahren. „Ich mache alle meine Stunts selber.“ In den USA stand sie 1989 in „Der Rosenkrieg“ an der Seite von Weltstar Michael Douglas vor der Kamera. Mit Douglas pflegte sie eine freundschaftliche Beziehung. Er war seinerzeit auch zur Filmpremiere

nach Berlin gekommen. „Du hast mir sehr geholfen“, lobte er dabei Marianne Sägebrect.

Nach dem „Rosenkrieg“-Erfolg wurde ihr in Hollywood ein Fünfjahresvertrag angeboten. Sie lehnte ab und blieb in Deutschland. Hier arbeitet sie nicht nur als Schauspielerin und Autorin: Marianne Sägebrect engagiert sich für sterbende Menschen. Regelmäßig steht sie ihnen im Christophorus-Hospiz in München bei.

Marianne Sägebrect hatte vorgesehen, dass auch Annette Frier, die in der Komödie die Tochter von Oma Marguerita (Sägebrect) spielt, mit nach Aichach kommt, was allerdings letztendlich nicht möglich war. Mit Riesenapplaus dankten die Kinobesucher der Schauspielerin ihre mit viel Charme vorgetragenen Worte. Anschließend unterhielt sie sich noch im Hinausgehen aus dem Kinosaal mit einer kleinen Gruppe von Kinobesuchern. Sie sei ein gläubiger Mensch und bezeichnet sich als „heidnische Katholikin“. „Ich sage immer danke nach oben“, so Sägebrect. Um ihr Haus hat sie einen schönen Garten, in dem sie sich gerne mit den Blumen beschäftigt und der von einer Hecke umgeben ist. So nennt sich auch ihr neuestes Buch „Heckenzauber“, das im Frühjahr des kommenden Jahres erscheint.

Am Samstagvormittag stand sie dann noch in der Buchhandlung Rupprecht am Aichacher Stadtplatz zum Signieren ihrer Bücher zur Verfügung.

Die Schauspielerin Marianne Sägebrect war am Freitag Ehrengast im Cineplex Aichach bei „Omamamia“. Die Komödie wurde im Rahmen des Kinofestivals gezeigt. Im Foyer des Kinos signierte sie eifrig ihre Bücher. Foto:

Xaver Ostermayr

